Heiligensee und **Konradshöhe**

Um 1230 errichteten deutsche Siedler das Dorf Heiligensee und verdrängten die slawische Wenden. Im Jahr 1544 erwarb Bertram von Pfuel den Großteil des Dorfes Heiligensee. Die Familie von Pfuel gehören zum Uradel der Mark Brandenburg.

Konradshöhe geht auf die Errichtung einer Kupfermühle durch Theodor Rohmann im Jahr 1868 zurück. Die Mühle war nicht besonders ertragreich so dass Rohmann im Jahr 1891 sein Anwesen in eine Gaststätte umgestaltete, die Konradshöher Terrassen.

1913 wurde eine Straßenbahn durch den Tegeler Forst eröffnet. Zwei Linien führten von Tegel aus nach Heiligensee bzw. über Konradshöhe nach Tegelort. Der Betrieb wurde 1958 eingestellt.

1920 wurde Heiligensee mit der Bildung von Groß-Berlin in den Bezirk Reinickendorf eingemeindet. Heiligensee hat heute ca. 18.000 Einwohner und Konradshöhe incl. Tegelort ca. 6.000 Einwohner.

Scharfenberg und **Reiherwerder**

Auf Insel gründete der Reformpädagoge Wilhelm Blume 1922 eine Schulfarm. Er schuf damit in der Weimarer Republik eine der Urform der Gesamtschule. Heute befindet sich dort ein staatliches Ganztagsgymnasium mit Internat.

Die Borsig-Villa Reiherwerder ist ein ehemaliges Landhaus der Berliner Unternehmerfamilie Borsig. Das Gebäude wurde 1913 erbaut und war bis 1937 Wohnsitz der Familie Borsig. Heute werden hier Mitarbeiter des Auswärtigen Amts ausgebildet.

Tegeler Hafen

Der Hafen wurde 1908 als Verbreiterung des Tegeler Fließes angelegt. Der Betrieb wurde 1972 eingestellt. Für die Internationale Bauausstellung 1987 wurden auf dem Gelände Wohnhäuser im Stil der Postmoderne als Projekt der errichtet.

Die **Tegeler Hafenbrücke** wurde 1908 als stählerne Fachwerkbogenbrücke erbaut, 1921 folgte der südliche Torbau. Sie überspannt die Einfahrt des Tegeler Hafens und wird im Volksmund „Sechserbrücke" genannt.

Die **Tegeler Insel** ist eine künstliche Insel im Tegeler Hafen und durch drei Fußgängerbrücken mit dem Festland verbunden. Sie wurde zur Internationalen Bauausstellung 1984 künstlich angelegt. Die schmale **Humboldtinsel** Insel liegt nur 50 Meter daneben. Dort wurden 2014 bis 2018 neue hochwertige Wohnhäuser, darunter vier schwimmende Häuser, sogenannte Floating Homes errichtet.

Die **Humboldtmühle** geht auf eine historische Mühle zurück und wurde bereits 1361 erwähnt. 1776 kam sie in den Besitz der Familie von Humboldt. Mit Beginn der Industrialisierung wurde 1848 eine Dampfmaschine aufgestellt und 1887 die Anlage zu einer Großmühle erweitertet. Die Mühle wurde bis 1988 betrieben und danach zu einem „Büro- und Hotel-Centrum" umgebaut.

Hermsdorf und **Tegeler Fließ**

Der zweite Teil unserer heutigen Wanderung verläuft an der Südgrenze des Berliner Ortsteiles **Hermsdorf** entlang des Tegeler Fließes. Hermsdorf hat heute ca. 17.000 Einwohner.

Das **Tegeler Fließ** entspringt in der Basdorfer Heide nordöstlich von Basdorf und fließt über Mühlenbeck und Schildow nach Hermsdorf und weiter zum Tegeler Hafen. Es ist 30 km lang und entstand während der letzten Eiszeit als Schmelzwasserrinne eines Gletschers.

Eichwerder Steg, Glienicke, Köppchensee und **Schildow**

Über den Eichwerder Steg verlassen wir Berliner Territorium. Der letzte Teil unserer heutigen Wanderung führt uns am Südrand von **Glienicke**/Nordbahn nach **Schildow**. Beide Orte sind in den letzten drei Jahrzehnten stark gewachsen. Glienicke/Nordbahn hat heute ca. 12.000 Einwohner und Schildow 7.000 Einwohner.

Der **Eichwerder Steg** wurde 1927 als Holzbrücke und Damm errichtet, um die Orte Hermsdorf und Lübars über das Tegeler Fließ zu verbinden. Der Naturschutzbund Deutschland richtete hier 2003 einen Naturlernpfad ein.

Der **Köppchensee** entstand im 19. Jahrhundert durch Torfabbau. Der Abbau wurde 1930 eingestellt. Für den Mauerbau wurde der See in den 60er Jahren ein Teil zugeschüttet. Heute gehört der See zum Naturschutzgebiet „Niedermoorwiesen.